



## Kapitel 11.

### Leo und sein Freund.

Leo war jetzt ganz hingenommen von seinem neuen Lehramt. Die größeren Knaben waren auch fast täglich in Lanken, aber Leo hielt streng darauf, daß sie nicht in der „Schulzeit“ kamen. Es wurde dann aber nicht nur das Schreiben geübt, das nahm nur den kleinsten Teil dieser herrlichen Zeit in Anspruch. Nachher blieben sie am Tisch einander gegenüber sitzen und sprachen, sprachen wie zwei Freunde. Herr von Trota stand sehr allein auf der Welt, das hatte er wohl noch nie so schmerzlich empfunden, wie in dieser Zeit. Nun ging ihm das Herz auf, Leo gegenüber. Weit zurück griff er, in seine ersten, verworrenen Erinnerungen, Vater und Mutter hatte er verloren, ehe er sechs Jahre alt war. Seine um zehn Jahre ältere Schwester war von da an das einzige Wesen, an dem sein Herz wirklich hing.

Nach dem, als sie heiratete und nach Estland fortzog, blieben sie im innigsten Zusammenhang. Aber sie sahen sich selten, er war Schüler; sie hatte eine große Familie. So brachte er den größten Teil seines Lebens unter fremden Menschen zu. Er sprach von den vielen Kämpfen, die er durchgemacht, von den vielen Fragen, die sein